

Die Zukunft im Netz

Digitalisierung | Besonders in Bezug auf Schulbildung und zukunftsorientierte Unternehmen stellen sich auch Eltern von schulpflichtigen Kindern und Unternehmer in Weidling diese Frage.

Von **Julia Schönberg**

WEIDLING | Österreichs Gesellschaft ist längst digital. Die Weidlinger auch? **Alfred Harl** – selbst Unternehmer aus Weidling, Fachverbandsobmann der Wirtschaftskammer Österreich und Vorstand des Weidlinger Vereins „Lebenswertes Weidlingtal“ – referierte über das Thema Digitalisierung und dessen Wichtigkeit im digitalen Zeitalter.

Harl meint: „Die digitale Revolution ist angekommen - inzwischen in allen Branchen, Industriebereichen und Unternehmenskategorien. Die digitale Transformation sollte eigentlich mittlerweile auf der Agenda eines jeden Unternehmensinhabers stehen.“

Die Realität schaut jedoch laut zahlreichen Studien noch immer ganz anders aus. So zeigt sich eine deutliche Diskrepanz zwischen dem digitalen Verhalten der Nutzer und der Digitalisierung der Unternehmen. So zeigt es sich auch beim Ergebnis der jüngsten OECD-Studie im Ländervergleich.

Österreich zieht im Vergleich zu anderen europäischen Ländern bei der Digitalisierung eher noch nach. Als besonders kritisch wird hierbei das Fehlen der gut qualifizierten Fachkräfte in den österreichischen Firmen gesehen. „Darauf weise ich schon seit Jahren hin“, so **Alfred Harl**. „Diese Tatsache bremst die Entwicklung, und es droht der Kaufkraftabfluss in andere höher digitalisierte Märkte.“

Digitalisierung laut OECD ausbaufähig

Laut **Alfred Harl** braucht es eine ganzheitliche landesweite Vision und ein Digitalisierungskonzept mit transparentem Monitoring. „Die richtigen Schritte zur Weiterentwicklung zu einem innovativen und digitalen Land müssen heute gesetzt werden. Wir müssen schon bei der Schulbildung beginnen und unsere ‚Digital Natives‘ Schritt um Schritt zu ‚Digital Professionals‘ ausbilden.“

Im nächsten Schritt, so Harl, müsse sich Österreich auch überlegen, wie es mit den Kapa-

zitäten der Universitäten und Fachhochschulen umgehen möchte. „Studienbeschränkungen wie an der Technischen Universität Wien sind ein gefährliches Signal! Außerdem ist es unerlässlich, dass das notwendige Know-how auch in die Betriebe kommt.“ So möchte Harl ganz konkret das Bewusstsein der kleinen und mittleren Unternehmen und besonders der Bürger stärken. Denn es ergeben sich Fragen wie: Was ist Digitalisierung? Bin ich betrof-

fen? Harl: „Weidling ist wohl unbestritten ein wunderschöner lebenswerter Ort, wo es sich zu leben lohnt. Auch wir haben Eltern, die ihre Kinder von Geburt

an begleiten, und einen Kindergarten und eine Volksschule, die Kinder in die Zukunft geleiten. Und wir alle wollen gerne unseren Wohlstand behalten. Dann müssen wir alle unsere Hausaufgaben erledigen und unseren Kindern die Digitalisierung näher bringen. Damit Weidling lebenswert bleibt.“

Alfred Harl, Vorstand Verein „Lebenswertes Weidlingtal“



Der Weidlinger **Alfred Harl** ist engagierter Vorstand des Vereins „Lebenswertes Weidlingtal“, Fachverbandsobmann der WKO und selbst Unternehmer.

Foto: Strasnik